

WIR SIND FARBE

DIE AUSBILDUNG



BERUFE MIT ZUKUNFT

IN DER LACK- UND
DRUCKFARBENINDUSTRIE

**Bring Farbe
in Dein Leben
und hilf dabei,
die Welt bunter
zu machen.**

**Entscheide
Dich für einen
Beruf in der
Lack- und Druck-
farbenindustrie.**

Die Branche

“Wir Sind Farbe!”

Farben und Lacke stehen für eine bunte Welt - für Kreativität, Wohlfühlen und individuelles Erleben. Farben sind Emotion, sie schützen und schmücken, informieren und bieten überall Orientierung. Alle diese Aufgaben und Ziele verbinden eine moderne Branche, die in rund 250 Lack- und Druckfarbenfabriken in Deutschland über 25.000 Menschen beschäftigt und im Jahr fast 8 Milliarden Euro umsetzt. Das Spektrum der Leistungen ist riesig: Von den klassischen Baufarben und Putzen über modernste industrielle Beschichtungstoffe hin zu leuchtenden Druckfarben. Autoserien- und Autoreparaturlacke sind ebenso Teil der Branche wie Fensterbeschichtungen oder effektiver Korrosionsschutz von Brücken, Schiffen und Stahlträgern.

Der VdL

Der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie (VdL) ist die freiwillige Selbstorganisation der Hersteller von Lacken, Farben und Druckfarben in Deutschland. Der VdL steht für 85% der deutschen Lacke, Farben und Druckfarben. Im Verband sind mehr als 200 Mitgliedsfirmen organisiert. Die Struktur ist sehr heterogen: Neben wenigen meist konzerngebundenen großen, multinationalen Unternehmen steht eine Vielzahl mittelständischer Hersteller, viele davon im Familienbesitz.

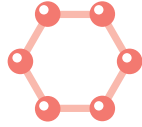


Weitere spannende Infos zu Berufen
und Studiengängen findet Ihr unter:

www.Lacklaborant.de



LACKLABORANT/IN DER BERUF FÜR MEHR FARBE IM LEBEN



Welche Eigenschaften besitzt eine bestimmte Farbe oder ein Lack? Und welche Inhaltsstoffe sind dafür verantwortlich? Wie kann ich einen vorgegebenen Farbton perfekt nachstellen? Solche Fragen beschäftigen Lacklaborantinnen und Lacklaboranten. Dabei ist jede Farbe anders. Ein großer Teil der Arbeit findet im Labor statt: Entwicklung und Herstellung von Farben

und Lacken, Anwendungstechnik, Umweltschutz, physikalische und chemische Prüfverfahren. Teamwork ist gefragt, wenn Du beispielsweise gemeinsam mit den Chemikanten planst, wie sich Versuchsanordnungen aus dem Lacklabor auf die großtechnische Produktion übertragen lassen. Nach der Ausbildung eröffnen sich Dir verschiedene Möglichkeiten für die weitere berufliche Entwicklung. So können sich Lacklaboranten zum Lacktechniker oder Industriemeister Fachrichtung Lack weiterbilden oder durch ein anschließendes Hochschulstudium zum Lackingenieur werden.

CHEMIKANT/IN BEGEISTERUNG FÜR CHEMIE UND TECHNIK



Was im Lacklabor im Kleinen entwickelt und hergestellt wird, setzen Chemikantinnen und Chemikanten im großen Stil um. Sie sorgen dafür, dass die Produktion von Farben oder anderen chemischen Produkten auch im großtechnischen Maßstab funktioniert. Dazu steuern sie die Anlagen und überwachen und optimieren die chemischen Arbeits- und Produktionsabläufe.

Chemikanten tragen Verantwortung für den gesamten Produktionsprozess. Du entnimmst Proben, analysierst sie, überwachst den Prozess am Computer und vor Ort und bist auch bei technischen Störungen der erste Ansprechpartner. Zudem erwirbst Du während Deiner Ausbildung die Fähigkeit, kleinere Reparaturen selbstständig durchführen zu können. Nach der Ausbildung kannst Du Dich zum Industriemeister oder zum staatlich geprüften Techniker Fachrichtung Chemietechnik oder Labortechnik weiterbilden oder ein Hochschulstudium in den Richtungen Chemie, Maschinenbau oder Verfahrenstechnik anhängen.

PRODUKTIONS- FACHKRAFT CHEMIE EINE HANDFESTE ANGELEGENHEIT



Die spannende Kombination von chemischem Grundwissen und handwerklichem Können kennzeichnet den beruflichen Alltag der Produktionsfachkräfte Chemie. Sie tragen neben den Chemikanten die Verantwortung dafür, dass in der Produktion alles reibungslos läuft. Sie haben alle Anlagen, jede Dichtung, jedes Ventil und alle Messgeräte fest im Blick. In der Ausbildung gehören

Probenentnahmen und einfache chemische Untersuchungen ebenso zum Arbeitsalltag wie die Wartung und Instandhaltung der Produktionsanlagen. Stimmt die Temperatur, ist der Druck in Ordnung? Müssen Dichtungen ausgetauscht oder Leitungen gereinigt werden? Durch deine grundlegenden chemischen Kenntnisse zeigst Du sofort Reaktion, wenn etwas nicht so läuft wie es soll. Nach einiger Berufserfahrung kann man sich zum Industriemeister Fachrichtung Chemie weiterbilden oder zum staatlich geprüften Techniker für Chemietechnik, Verfahrenstechnik oder Umweltschutz. Interessante Aussichten für die Zukunft!

FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK EINE MEHR ALS PACKENDE AUSBILDUNG



Fachkräfte für Lagerlogistik spielen im Unternehmen nicht nur sprichwörtlich eine tragende Rolle. Sie sorgen dafür, dass alle logistischen Prozesse reibungslos funktionieren, von der Einlagerung und der internen Verteilung von Stoffen zur Herstellung von Farben und Lacken bis hin zur Auslieferung der fertigen Produkte an den Kunden. Du hast den Lagerbestand immer im

Blick und weißt, wann welche Waren ein- und ausgeliefert werden müssen. Dabei kennst Du Dich auch im Umgang mit Gefahrstoffen aus. Das Bedienen von Förder- und Sortieranlagen oder Hebebühnen gehört zu Deinem Arbeitsalltag, Staplerfahren inklusive. Und natürlich werden heute alle Vorgänge mit Hilfe modernster EDV-Systeme abgewickelt. Nach einiger Berufserfahrung kann man sich zum Logistikmeister, zum Technischen Fach- oder Industriewirt weiterbilden. Dann spielst Du als Logistikexperte in einer Welt zunehmender und immer ausgefeilterer Warenströme eine entscheidende Rolle.

INDUSTRIEKAUFFRAU/-MANN MAN KANN IMMER AUF DICH ZÄHLEN



Industriekaufleute haben großen Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. Sie haben dabei nicht nur Zahlen im Kopf, sondern auch Produktionsabläufe und Warenbestände im Blick. Im Lauf der Ausbildung durchlaufen sie alle Unternehmensbereiche, von der Materialwirtschaft über die Personalabteilung und den Vertrieb bis zum Rechnungswesen.

Neben den kaufmännischen Basisarbeiten, wie das Einholen von Angeboten, dem Ein- und Verkauf von Waren und Dienstleistungen sowie der Auftrags- und Rechnungserstellung, kann man auch auf anderen Gebieten mit Dir rechnen: beispielsweise bei der Entwicklung von Marketingstrategien oder bei der Steuerung betrieblicher Abläufe. Als Industriekaufmann/-frau eröffnen sich Dir vielfältige Zukunftsperspektiven, beispielsweise durch Zusatzqualifikationen zum Finanz-, Handels- oder Industriefachwirt. Ein anschließendes wirtschaftswissenschaftliches Studium ebnet den Weg für eine Karriere, die kaum Grenzen kennt.

VERFAHRENSMECHANIKER/IN FÜR BESCHICHTUNGSTECHNIK GESPÜR FÜR DIE GANZ FEINEN UNTERSCHIEDE



Kaum bekannt und doch vielseitig: Eine Ausbildung als Verfahrensmechaniker/in für Beschichtungstechnik ist ein Geheimtipp für alle, die einen naturwissenschaftlich-technischen Beruf suchen. Er bietet eine starke Mischung aus Handwerk, Technik und IT. Denn es geht längst nicht nur um das Auftragen von Farben, Lacken und anderen Beschichtungsstoffen

auf Metall, Kunststoff oder Holz. Das Arbeitsfeld ist überaus komplex: Die Spannbreite der Tätigkeiten reicht von der Mitarbeit bei der Entwicklung von Beschichtungsstoffen und -verfahren über die Kontrolle von Beschichtungsabläufen bis hin zur Auswertung aufwändiger Messverfahren.

Herausgeber:

Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V.

Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 2556 1411, Telefax: (069) 2556 1358

www.WirSindFarbe.de



**Verband der deutschen Lack-
und Druckfarbenindustrie e.V.**